

Liebe Mitglieder, liebe Förderer und Freunde des Vereins zur Förderung des Israel Museums,

nachdem die jüdischen und palästinensischen Kinder unseres Herzensprojekts „**Bridging the Gap**“ im letzten Schuljahr aufgrund der Kriegssituation anfangs zunächst getrennt voneinander unterrichtet und betreut wurden und erst im Verlauf zusammenkamen, sind nun auf eigenen Wunsch alle sofort gemeinsam gestartet. Schon dies war ein großer Schritt, ein wunderbarer Schritt zu einer Art „Normalität“. Seit November 2024 gestalten sie einmal wöchentlich im Israel Museum zusammen Kunst. Die Kinder stehen für das, was so manchem einflussreichen Politiker aktuell nicht gelingen mag: Toleranz und Verständigung Raum zu geben. Während wir ungläubig erfahren, sehen und fühlen: Vieles, an das wir immer fest geglaubt haben, droht, auseinanderzufallen, hält „**Bridging the Gap**“ sein Versprechen. Deshalb geben wir auch nicht auf. Deshalb bleiben wir mit Ihrer Hilfe fest an ihrer Seite.

Welchen Herausforderungen sich das „**Bridging the Gap**“-Team stellen musste und an welchen Themen die Kinder in Jerusalem arbeiten, zeigt der Projekt-Report, den wir gern folgend mit Ihnen teilen. Weiterhin berichten wir von der wunderbaren Vernissage zur Ausstellung „**afterall, eclipse**“ mit Werken des Konzeptkünstlers Mischa Kuball, die noch bis 10. Mai in der Galerie Watson in der Hamburger Milchstraße zu sehen ist. Mit dabei: Das letzte verfügbare Exemplar von Mischas Sonder-Edition „**sling of memory – inverted**“, die er für „**Bridging the Gap**“ entwickelt hat.

Unseren heutigen Newsletter schließen wir mit dem Hinweis auf wirklich beeindruckende Ausstellungen, die das Museum aktuell präsentiert – dazu zählen insbesondere „**Lucid Dreams**“ und „**Alma Mater**“, mit denen das Jubiläumsjahr eingeläutet wird: Im Mai feiert „unser“ Museum ja seinen 60. Geburtstag. In puncto besondere Leihgaben werfen wir noch einen Blick nach Rom: Hier wird aktuell der Wabekopf des Kaisers Hadrian präsentiert, der im Rahmen des schönen Projekts „**Crafted by Bees**“ am Israel Museum entstanden ist.

Liebe Freunde, wir blicken auf ein besonderes Jubiläum: 60 Jahre Israel Museum in Jerusalem – 60 Jahre Aufklärung, Kultur und Kunst, die allem trotz! – 60 Jahre diplomatische und kulturelle Beziehungen zwischen Deutschland und Israel. Unsere große Bitte: „Stay on our side“ – auch, wenn man manchmal die Hoffnung verlieren könnte.

Wie sagte Siegfried Lenz – unser langjähriges geschätztes Mitglied, verstorben im Jahr 2014:

„Welch eine Hoffnung, welch eine Zuversicht gehen von dem jüdisch-palästinensischen Kunstprojekt des Israel Museums aus, das beherzte Brückenbauer gegründet haben. Was eine komplexe Realität verhüllt, Kunst macht es erkennbar, wodurch wir ein Leben rechtfertigen können, Kunst macht uns seit eh Vorschläge. Mit ihren Augen öffnenden Angeboten lässt sie uns innerwerden, dass bei allem die Sache des Menschen auf dem Spiel steht.“

Nie hat mich diese Aussage von Siegfried Lenz mehr berührt als gerade jetzt, wo alles so fragil ist.

Wir freuen uns sehr, wenn uns bald wieder eine lang ersehnte Reise nach Israel gelingt. Darauf wollen wir hinarbeiten. Einen schönen Auftakt bildet schon einmal unsere spannende Zürich-Reise im April.

Vielen Dank & herzliche Grüße, im Namen des gesamten Vorstands,

Ihre



Dr. h.c. Sonja Lahnstein-Kandel

Vorstandsvorsitzende des Vereins zur Förderung des Israel Museums in Jerusalem e.V.

1. AKTUELLE TERMINE & INFORMATIONEN



Ausstellung „afterall, eclipse“ von Mischa Kuball in der Galerie Watson eröffnet



Prof. Mischa Kuball mit unserer Vorstandsvorsitzenden Dr. h.c. Sonja Lahnstein-Kandel und ihrem Ehemann Prof. Dres. h.c. Manfred Lahnstein, Bundesfinanzminister a.D. und Chairman Emeritus der Universität Haifa (links) / Prof. Mischa Kuball und die Galeristin, Alice Hinrichs, Galerie Watson (rechts) / Fotos © privat

Auftakt zur Erkundung der Schnittstellen zwischen Licht, Raum und gesellschaftlichen Diskurs: Am 30. Januar eröffneten der Konzeptkünstler **Mischa Kuball** und Galeristin **Alice Hinrichs** in der **Galerie Watson** die Ausstellung „**afterall, eclipse**“. Bis zum 10. Mai sind einige von Kuballs Arbeiten – Installationen, Leuchtkästen und Fotoarbeiten – in den schönen Räumlichkeiten in der Milchstraße 2 in Hamburg zu sehen und zu erwerben. Darunter befanden sich auch die letzten Exemplare der beiden limitierten Editionen „**sling of memory – inverted**“ (25 + 5 AP) und „**sling of memory – inverted – after October 7, 2023**“ (10 + 3 AP), die der Künstler exklusiv für unseren Verein entwickelt hat. Diese letzten Exemplare hatten wir als Verein vorerst zurückgehalten, um sie in einem besonderen Rahmen präsentieren zu können. Im Zuge der Vernissage – auch von vielen Mitgliedern und Freunden unseres Vereins besucht – wurde das Exemplar der zweiten Edition zu unserer großen Freude direkt verkauft. Nun ist das Exemplar der ersten Edition hier ausgestellt und aktuell noch verfügbar (1.600 Euro / 1.300 Euro für Mitglieder). Der Erlös fließt natürlich erneut komplett in unser Herzensprojekt, das Kunstprogramm „**Bridging the Gap**“ für jüdische und palästinensische Kinder am Israel Museum.

Wir danken Mischa Kuball und Alice Hinrichs von der Galerie Watson von Herzen für die wunderbare Unterstützung und natürlich für die schöne und inspirierende Vernissage!



Künstlerin Ilit Azoulay erhält Ellen-Auerbach-Stipendium



Die Künstlerin **Ilit Azoulay**, deren Arbeit bis dato in unterschiedlichen Ausstellungen im Israel Museum präsentiert wurde, ist unserem Verein sehr eng verbunden: So begrüßte sie die Freunde und Förderer des Museums im Rahmen der Kunst- und Kulturreise nach Berlin und Potsdam im Jahr 2022 in ihrem Berliner Atelier. Bei unserer Dialogreihe „**Bridging the Gap**“ in und mit den Deichtorhallen Hamburg im September 2023 fungierte sie zudem als Panel-Mitglied und diskutierte zum Thema „**Wenn jüdische Lebenslinien zur Kunst werden**“.

Nun wird ihr eine ganz besondere Ehre zuteil: Sie erhält das **Ellen-Auerbach-Stipendium** für herausragende internationale Fotografie. Dieser Preis basiert laut einem Beitrag der „Akademie der Künste“ auf dem Nachlass der deutsch-amerikanischen Fotografin Ellen Auerbach. Weitere Informationen dazu gibt es [hier](#).

Herzlichen Glückwunsch, liebe Ilit!

Künstlerin Ilit Azoulay / Foto © Ériver Hijano

*Ein kleiner Tipp: Bei der Festivalausstellung „**was zwischen uns steht**“ im Rahmen des „EMOP – European Month of Photography“ (28.02. – 04.05.2025) in Berlin wird Ilit Azoulay ihre Soundarbeit „Heart to Heart“ präsentieren.*



Ausgebucht: Kunst- und Kulturreise nach Zürich

Einige von Ihnen haben sicherlich noch unsere letzten schönen Kunst- und Kulturreisen nach München/Tegernsee, Berlin, Hamburg und Frankfurt in Erinnerung. Auch in diesem Jahr möchten wir unseren Mitgliedern und Freunden exklusive Einblicke in u.a. private Kunstsammlungen und besondere Ausstellungen geben und einen inspirierenden Austausch ermöglichen. Dieses Mal führt es uns Anfang April nach **Zürich**. Wir freuen uns ganz besonders, dass **Prof. Dr. Dirk Boll**, Christie's Deputy-Chairman, 20th & 21st Century Art, und Co-Präsident der Schweizer Freunde des Israel Museums, uns dabei begleitet und uns hier auch mit den Schweizer Mitgliedern zusammenführt – welche wunderbare Synergie! Großer Dank gilt auch Herrn **Dr. Frank-Dieter Freiling**, Senior Vice President, International, ZDF – der die Reise maßgeblich mit organisiert hat. Die verfügbaren Plätze waren sehr schnell ausgebucht. Selbstverständlich werden wir im Anschluss daran wieder einen Reisebericht mit Fotos mit Ihnen teilen.



Einreisebedingungen für Israel & neue Verbindung Hamburg – Tel Aviv

E-Visum eingeführt: Seit dem 01. Januar 2025 benötigen internationale Touristen eine elektronische Reisegenehmigung für ihre Einreise nach Israel – die sogenannte ETA-IL. Dieses muss vor der Abreise ausgefüllt werden, der Antrag kostet 25 Schekel (um die 6 Euro). Alle weiteren Infos dazu hat die [Jüdische Allgemeine in diesem Beitrag](#) zusammengefasst.

Für Israel-Besucher gibt es darüber hinaus positive Nachrichten: Die Lufthansa hat laut der Süddeutschen Zeitung nicht nur die **Flug-Verbindung** nach Israel wieder aufgenommen, nachdem sie sie für einige Monate aus Sicherheitsgründen ausgesetzt hatte – sie schafft sogar ein neues Direktflug-Angebot ab **Hamburg nach Tel Aviv**. [Hier](#) gibt es die Details dazu.

2. HERZENSPROJEKT BRIDGING THE GAP



Mit viel Zuversicht und Flexibilität ins neue Schuljahr



Bridging the Gap: Die teilnehmenden Kinder bei ihrer Einführung.
Foto © The Israel Museum, Jerusalem

Erneut ein deutliches Zeichen für Verständigung und Toleranz gesetzt: Wir freuen uns sehr, dass unser Herzensprogramm „**Bridging the Gap**“ in diesem Schuljahr – trotz der Herausforderungen und Unwägbarkeiten aufgrund des Krieges – planmäßig begonnen hat. So hatten im August 2024 die Schulen Yafe Nof (jüdisch) und Ein Rafa (arabisch) ihre Teilnahme an dem Programm für das kommende Jahr, das offiziell am 6. November 2024 begann, bestätigt. Zwei weitere Schulen, die ebenfalls im November an Bord sein sollten, Tali Bayit Vagan (jüdisch) und Al-Ula (arabisch), sagten ihre Teilnahme jedoch nur eine Woche vor dem geplanten Beginn des Programms ab. Der Grund für ihren

Rückzug war der Widerstand der Eltern: Sie stellten sich gegen gemeinsame Aktivitäten in Kriegszeit. Nach dieser Absage wandte sich das „Bridging the Gap“-Team umgehend an andere Schulen, die ihrer Meinung nach zu dem Programm passten. Die Keshet-Schule (jüdisch) und die Abu-Ghosh-Schule (arabisch) schlossen sich schließlich dem Programm an, mit dem Ziel, Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse einzubinden (Alter: 13 und 14 Jahre).

Erfolgreicher Start – gemeinsam!

Nachdem im letzten Jahr die teilnehmenden Kinder aus der jüdischen und der palästinensischen Gruppe erst bei der Abschlussveranstaltung aufeinandergetroffen waren, begann dieses Schuljahr direkt mit einem gemeinsamen Treffen. Die Entscheidung fiel basierend auf den Erfahrungen, Äußerungen und Wünschen aus dem letzten Schuljahr. In einem sicheren, positiv geprägten Umfeld wurden die Teilnehmenden vorgestellt und erhielten die Möglichkeit, erste persönliche Kontakte zu knüpfen – vor dem aktuellen Hintergrund war dies ein entscheidender Aspekt. Ebenso waren zu dieser ersten Session auch die Eltern der Kinder eingeladen. Nach einer Einführung in das Programm folgten eine kurze Führung durch das Museum sowie ein Workshop zum Thema Zeichnen in der Impressionisten-Galerie, der von dem „Bridging the Gap“-Team geleitet wurde.



Bridging the Gap / Fotos © The Israel Museum, Jerusalem

Erforschen von Pflanzen und Tieren

Auch in diesem Schuljahr ist das Programm in verschiedene Kapitel unterteilt: Während im ersten Teil des Jahres der Fokus auf der Teambildung, dem Stärken der Verbindungen zwischen den Teilnehmern und der Einführung in das Israel Museum und seine Schätze liegt, beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler im zweiten Teil mit dem Thema „Pflanzen“ (4. Klasse) und „Tiere“ (8. Klasse). Dazu finden Workshops im Youth Wing statt, die Kinder besuchen Dauer- und Wechsellausstellungen und erforschen ihre Themen bei Besuchen des Botanischen Gartens und des Biblischen Zoos von Jerusalem. Die Teilnehmer arbeiten in Gruppen an einem Abschlussprojekt. Die Achtklässler werden

bei der Abschlussveranstaltung etwas ganz Besonderes präsentieren: Für die Viertklässler und die Eltern spielen sie ein Puppentheater mit Tierpuppen ein.

Den kompletten Report zum Schuljahresstart von „Bridging the Gap“ gibt es [hier!](#)

3. ISRAEL MUSEUM: NEUIGKEITEN UND AUSSTELLUNGEN



Im Spotlight: Suzanne Landau, Anne and Jerome Fisher Director of the Israel Museum



Foto © meirco

Gern möchten wir an dieser Stelle die Möglichkeit nutzen, Ihnen herausragende Persönlichkeiten des Israel Museums genauer vorzustellen. Heute im Fokus: **Suzanne Landau**, die seit September 2023 als Direktorin des Museums fungiert. In ihren unterschiedlichen Wirkungsbereichen, zuletzt als Direktorin und Chefkuratorin für verschiedene Einrichtungen, erarbeitete sie sich ein starkes, internationales Renommee. Im Israel Museum trug sie mit ihrem Fachwissen dazu bei, der Sammlung zeitgenössischer Kunst maßgeblich Weltklasse zu verleihen. Sie hat ein unvergleichliches Gespür dafür, aufstrebende Künstler zu identifizieren, unterstützt diese – und das oft lange, bevor sie bekannt werden. Zu denen von ihr geförderten Künstlern gehören u.a. Jean-Michel Basquiat, Damien Hirst, Maurizio Cattelan und Yinka Shonibare.

Folgend im Text berichten wir noch zu der außergewöhnlichen Ausstellung: **Flowers. Kunst von der Renaissance bis zur künstlichen Intelligenz** im Chiostro Del Bramante in Rom, die Suzanne mit kuratiert hat. Das Israel Museum ist hier mit dem beeindruckenden Werk „**Crafted by Bees**“ vertreten.

[Hier](#) finden Sie weitere Details zu Suzannes Vita.



60 Jahre Israel Museum: International Executive Council in Paris

Vor wenigen Wochen fand das International Executive Council in Paris (02. bis 06. Februar 2025) statt, bei welchem der Fokus auf den 60. Geburtstag des Israel Museums und die mittelfristige Planung und Strategie gelegt wurde. Begleitet waren die Arbeitssitzungen von exklusiven Einblicken in Privatsammlungen und Abendessen. Die Französischen Freunde des Museums veranstalten eine Gala-Versteigerung des Werks „Mutterkorn“ von Anselm Kiefer zu Gunsten des Museums.



Spektakulärer Münzfund



Foto © Shai Bar/The Zinman Institute of Archaeology

Während des letzten Chanukka-Festes wurde im Jordantal eine ganz besondere archäologische Entdeckung gemacht: Ein Forscher-Team stieß auf Münzen, die unter dem jüdischen König Alexander Jannaeus, einem bedeutenden Herrscher des Hasmonäerreiches von 104-76 v. Chr., geprägt worden waren.

Zu dem archäologischen Team unter Leitung der Universität Haifa gehörte Shai Bar vom Zinman-Institut für Archäologie, Yoav Farhi und Michael Osband. Sie entdeckten in dem Kontext einen bislang unbekanntem Straßenkomplex.

Für **Yoav Farhi, Kurator für antike Münzen am Israel Museum**, zeigt sich insbesondere von der erstaunlichen Einheitlichkeit des Münzfundes begeistert. So sei laut „Israel heute“ jede Münze auf einer Seite mit einem achtzackigen Stern mit der aramäischen Inschrift „König Alexander Jahr 25“ und auf der Rückseite einen Anker mit einer griechischen Inschrift versehen. Die Münzen würden aus der Zeit um 80 oder 79 v. Chr. stammen. Das Magazin betont, dass derartige umfangreiche Münzsammlungen in der archäologischen Forschung äußerst selten seien und der Fund somit ganz besonders bedeutend sei.

Weitere Informationen zu dem Thema gibt es [hier](#).



Aktuelle Ausstellungen & Informationen

Lucid Dreams



Sharon Balaban, Mascara, 2024, Stills from 4K video installation, 4:54 mins. / Foto © Sharon Balaban

Seit dem 17.12.2024 bis zum 07. Juni 2025

Kurator: Adina Kamien

stv. Kurator: Sarah Benshushan

Designer: Shirly Yahalomi

Ort: Nathan Cummings Building for Modern and Contemporary Art

Wir schlafen. Bilder erscheinen vor unserem geistigen Auge. Szenen und Empfindungen werden gesehen, gehört, gefühlt: Träume, eine Schöpfung des Schlafes. Das Unbewusste spricht in Symbolen - wie auch die Kunst. Träume und Kunst eröffnen transzendente Räume der Heilung.

Lucid Dreams ist eine von zwei surrealen Ausstellungen, mit denen das Israel Museum seinen 60. Geburtstag feiert. Sie beschäftigt sich mit dem universellen Thema „Träume“ und überschreitet die Grenzen von Zeit und Geografie, um diese in Kunst, Kultur und den neuen Medien aus einer multikulturellen Perspektive zu untersuchen. Präsentiert werden antike Kopfstützen, illuminierte jüdische, islamische und christliche Manuskripte, chinesische Traumsteine und japanische Zen-Drucke zusammen mit Werken von Künstlern aus den letzten drei Jahrhunderten – von Goyas kraftvollem Schlaf der Vernunft über surrealistische Visionen bis hin zu zeitgenössischen internationalen und israelischen Kreationen. Auf Facebook gibt das Museum in einem **kurzen Video** einen Einblick in die außergewöhnliche Reise in das Reich der Träume.

Am 25. Februar lud das Israel Museum in dem Kontext zudem zu einem besonderen Abend und zeigte den Film „Outsider. Freud“, der eine interessante Perspektive auf den weltbekannten Gründer der Psychoanalyse und seine Traumdeutung bietet.

Yuval Avital: Alma Mater



Yuval Avital, ALMA MATER, 2015, new site specific version, 2024, Detail of Icon-sonic installation / Foto © Yuval Avital, by Enzo Mologni

Seit dem 17.12.2024 bis zum 07. Juni 2025

Kurator: Talia Amar

stv. Kurator: Itamar Bernstein

Designer: Yasmin Tams

Ort: Ayala Zacks Abramov Pavilion and The Design Pavilion

Alma Mater ist die zweite surreale Jubiläums-Ausstellung: Es handelt sich um eine Klanginstallation des Künstlers und Musikers Yuval Avital, die auf Tausende von Stunden traditioneller Gesänge, Flüster und Erzählungen von Frauen aus verschiedenen Kulturen und Epochen zurückgreift und Archivaufnahmen und Klänge aus der Natur mit modernster Technologie, Video und künstlerischer Beleuchtung zu einem originellen Werk verbindet.

Dieses immersive Werk verkörpert den nährenden Geist des Archetyps der Großen Mutter und schafft eine metaphorische Gebärmutter der Wiedervereinigung und Heilung. Die Ausstellung ist der Auftakt für eine große Ausstellung des Museums über Klangkunst.

Divine Inspiration

Seit dem 06. Februar 2025

Kurator: Shlomit Steinberg

Ort: Della and Fred S. Worms OBE Gallery

Menschen neigen dazu, göttliche Mächte anzusprechen, wenn sie Einblicke in die Zukunft oder Inspiration für ihre kreativen Bemühungen suchen. In der europäischen Kunst sind bekannte Tropen die Darstellung von Heldenfiguren aus verschiedenen Epochen – die Sibyllen des antiken Griechenlands, jüdische Propheten, christliche Heilige, Könige, Dichter, Künstler –, die ihren Blick zum Himmel erheben oder in einem dicken Buch blättern.

In dieser **Ausstellung** erscheint die Inspiration in all ihren Formen in Gemälden, Zeichnungen und Drucken aus den Niederlanden, Italien und Frankreich – vom 16. bis zur zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ergänzt wird „Divine Inspiration“ durch mehrere Werke zeitgenössischer israelischer Künstler aus der Sammlung des Museums, die als Hommage an die europäische Kunst entstanden sind.

Als Kuratorin fungiert hier **Shlomit Steinberg**, die den Besuchern der dritten Veranstaltung unserer Dialogreihe **„Bridging the Gap“** im März 2024 zum Thema **„Dix und der Nationalsozialismus sowie ein aktueller Blick auf die NS-Raubkunst jüdischer Provenienz“** bekannt sein dürfte: Als Panel-Mitglied teilte sie ihre wertvolle Expertise mit uns und dem Publikum.

Am 18. März veranstaltet das Israel Museum einen „Gallery Talk“ mit Shlomit – weitere Informationen dazu gibt es [hier](#).

Joseph Hirsch: The Poetry of Sight



Joseph Hirsch, untitled, 1980, wash and ink, / Foto © The Israel Museum, Jerusalem by Zohar Shemesh

Seit dem 26. Dezember 2024 bis zum 20. April 2025
Kuratoren: Ronit Sorek, Avishay Ayal
stv. Kurator: Loti Gombosh
Designer: Yasmin Tams
Ort: Hagit Gallery, Edmond and Lily Safra Fine Arts Wing

„Arbeiten Sie vom Allgemeinen weg zum Besonderen hin und vom Hellen zum Dunklen, vermeiden Sie Symmetrie und verbinden Sie Figur und Hintergrund“ – das sind nur einige der Grundsätze, die der Künstler und Zeichner Joseph Hirsch (1920-1997) seinen Schülern an der Bezalel School of Art vermittelte. Hirsch, das jüngste Mitglied der in Israel aktiven deutsch-österreichischen Zeichenschule, widmete seine Karriere dem figurativen Zeichnen, obwohl er sich mit dem Aufkommen der konzeptuellen und abstrakten Kunst in einer Minderheitenposition befand. Das Hauptthema seiner poetischen und manchmal ironischen Kunst ist die Menschheit selbst – die Einsamkeit und Entfremdung des Menschen, seine pathetischen Versuche, Verbindungen mit anderen zu knüpfen, und seine verzweifelten Bemühungen, sein eigenes Schicksal zu verstehen.

Kuratiert wird diese Ausstellung von **Ronit Sorek**, Kuratorin des Israel Museums am Ruth and Joseph Bromberg Department of Prints and Drawings. Sie hatte 2021 unsere Kunst- und Kulturreise nach München und an den Tegernsee begleitet und war Teil des Panels der **25. Veranstaltung** unserer Dialogreihe „Bridging the Gap“.

[Hier](#) gibt es weitere Informationen zur Ausstellung.

David Hockney: Tales from the Brothers Grimm

Seit 14. Oktober 2024 bis zum 30. April 2025
Kurator: Nirit Sharon Debel
Ort: Kay Merrill Hillman Gallery

David Hockney, der seit seiner Kindheit von den Grimm'schen Märchen begeistert war, schuf eine Reihe einzigartiger Schwarzweiß-Illustrationen (zwei davon sind in dieser Galerie zu sehen). Er zeichnete die Bilder direkt auf eine Kupferplatte und druckte sie dann mit den Techniken der Radierung, Aquatinta und Kaltnadelradierung. Obwohl seine Radierungen voller Anspielungen auf die Kunstgeschichte sind – vor allem auf Magrittes Gemälde –, brechen sie mit der Tradition, indem sie die Helden der Geschichten als einsame Figuren vor einem kahlen Hintergrund darstellen. Ohne den üblichen Reichtum an Details und Ornamenten lösen Hockneys Illustrationen die Figuren aus jedem spezifischen Kontext und lassen unserer Fantasie freien Lauf.

Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Video- und Ausstellungstipp: Crafted by Bees



Screenshot "Crafted by Bees" / Foto © The Israel Museum, Jerusalem

Vor einiger Zeit hatten wir Sie über die bemerkenswerte Ausstellung „[Crafted by Bees](#)“ informiert. Ein kurzer, wunderbarer **Film** zeigt nun die Details zu dieser besonderen Kollaboration des slowakischen Künstlers und Designers Tomáš Libertíny mit Design- und Archäologie-Kuratoren des Israel Museums und die faszinierende Entstehung der Skulptur – der Wabenkopf des Kaisers Hadrian.

Das Kunstwerk, das in Zusammenarbeit mit rund 100.000 Bienen entstanden ist, ist nun um die halbe Welt gereist: Aktuell wird es im Rahmen der Ausstellung „[Flowers](#)“ im [Chiostro del Bramante in Rom](#) präsentiert – neben 90 weiteren Kunstwerken aus zehn verschiedenen Ländern, die in Zusammenarbeit mit Institutionen wie dem Louvre, dem Musée d'Orsay, dem Petit Palais, dem Musée des Arts Décoratifs in Paris und den Royal Botanic Gardens, Kew in London entstanden sind.



Austin Young (Fallen Fruit), Tempio di Fiori (Il Piccolo Paradiso), 2025. Commissioned by Chiostro del Bramante for the exhibition Flowers. Courtesy Austin Young. Photo: Giovanni de Angelis / Honeycomb head of the Emperor Hadrian, 2023. Tomáš Libertíny with Rami Tareef and Dudi Mevorah curators of The Israel Museum, Jerusalem. Bee deposition of Beeswax on 3D printed Polyamide 11 Structures. H45 X W30 X D30 cm, photo: Giovanni de Angelis / Rebecca Louise Law, Calyx, 2023. Dried flowers, copper wire, variable dimensions. Photo: Giovanni de Angelis (v.l.n.r.)

Die Ausstellung spürt der Faszination von Blumen in Kunst, Wissenschaft und Technologie nach und umfasst Werke von der Renaissance bis zur aktuellen künstlichen Intelligenz. Neben dem Israel Museum gehören die Galleria Borghese, die Biblioteca Casanatense und das Badische Landesmuseum in Karlsruhe zu den namhaften Leihgebern.